

Grüne Archive in Europa

Fortsetzung der Bestandsaufnahme

Für das Archivjahrbuch 2010 bin ich der Frage nachgegangen, wo und von wem Unterlagen aus der Arbeit von grünen Parteien in Europa gesammelt, aufbewahrt und für die interessierte politische Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Ich konnte erste Ergebnisse aus Österreich, Italien, Frankreich, Belgien, England und den Niederlanden präsentieren. Dort wurden Dokumente schwerpunktmäßig an Universitätsarchive und Archive politischer Stiftungen abgegeben. 2011 habe ich meine Recherchen in der Schweiz, Skandinavien und in einigen osteuropäischen Ländern fortgesetzt. In der Schweiz, in Schweden und Finnland haben die grünen Parteien ihre Quellen hauptsächlich an staatliche Archive abgegeben; in den osteuropäischen Ländern sind die grünen Parteizentralen selbst oft noch die einzigen Dokumentationsstellen. Geregelte Abgaben an staatliche, universitäre oder andere Archive gibt es, soweit ich in Erfahrung bringen konnte, bisher nicht. Konzeptionelle Überlegungen, wie grüne Geschichte für zukünftige Generationen in das aktuelle Informationsserviceangebot grüner Parteizentralen eingebunden werden kann, spielen eine große Rolle und erste Schritte zur Realisierung sind bereits getan. Hier nun die Rechercheergebnisse im Einzelnen:

Schweden

Kontakt:

<http://www.riksarkivet.se>

<http://www.nad.ra.se> (National Archival Database of Sweden)

nad@riksarkivet.se

anna-karin.andersson@riksdagen.se

Die Partei Miljöpartiet De Gröna unterhält kein eigenes historisches Archiv. Die Parteizentrale arbeitet mit einem Aktenplan und Richtlinien, in denen festgelegt ist, welche Unterlagen aus rechtlichen und historischen Gründen aufgehoben werden müssen. Die Dokumente, die älter als zehn Jahre sind, werden regelmäßig an das schwedische Reichsarchiv und einige Regionalarchive abgegeben. Dort werden die Bestände verzeichnet und können ohne Einschränkungen

genutzt werden. Allein im Reichsarchiv liegen 15,5 lfm, die in 200 Akteneinheiten gegliedert sind und deren Laufzeit von 1979 bis 1995 reicht. In den Regionalarchiven lagern weitere Abgaben der regionalen Gliederungen der Partei, die ebenfalls verzeichnet und zugänglich sind. Der gesamte Bestand ist archivisch beschrieben und online recherchierbar.

Finnland

Kontakt:

<http://www.arkisto.fi/en/yhteystiedot/>

<http://www.tyovaenmuseo.fi/?q=en>

risto.kankaanpaa@vihreat.fi

Vihreät De Gröna, die finnische grüne Partei, hat mit dem Nationalarchiv ein regelmäßiges Verfahren zur Übernahme historischer Dokumente aus der Parteizentrale organisiert. Alles, was älter als zehn Jahre ist und nach einer archivischen Bewertung für wichtig erachtet wird, wird vom Nationalarchiv in Helsinki übernommen. Dort befinden sich mehrere Bestände unterschiedlicher Provenienzen: Eine Sammlung von Beständen von Einzelpersonen und Organisationen aus den frühen Jahren der grünen Bewegung in Finnland im Umfang von 7 lfm, die zurzeit katalogisiert wird. Ein Parteibestand im Umfang von 8,7 lfm und der Laufzeit von 1976–2006, der katalogisiert und mit Genehmigung der Partei zugänglich ist. Neben diesen Archivbeständen lagern im Nationalarchiv drei persönliche Bestände grüner Politikerinnen und Politiker und einer Wissenschaftlerin: Heidi Hautala, ehemalige Europaabgeordnete und zurzeit Ministerin für Internationale Entwicklung. Ihr Bestand hat einen Umfang von 4,3 lfm und reicht von 1979–2004. Die Dokumente sind katalogisiert und zugänglich. Satu Hassi, ehemaliger Minister für Umwelt und Entwicklung, ist zurzeit Mitglied im Europaparlament. Sein Bestand hat einen Umfang von 3,45 lfm und umfasst die Jahre von 1990–2009. Er ist bisher weder verzeichnet noch zugänglich. Marketta Horn ist Politikwissenschaftlerin und Politikerin. Ihr Bestand reicht von 1960–2000, hat einen Umfang von 4,1 lfm und ist nicht verzeichnet, kann aber mit ihrer Genehmigung genutzt werden.

In der Parteizentrale selbst lagern die Dokumente, die jünger als zehn Jahre sind und mit denen noch gearbeitet wird. Auch mit diesen Akten kann nach Absprache bereits gearbeitet werden.

Eine finnische Besonderheit ist die Zusammenarbeit mit dem Museum der Arbeit «Werstas». Werstas erarbeitete zusammen mit dem staatlichen Museum für Forst «Lustos» eine Ausstellung zur Geschichte der finnischen Umweltbewegung, die seit 2010 in Finnland an unterschiedlichen Orten gezeigt wird. Für diese Ausstellung wurden von Werstas Dokumente und museale Objekte von Personen, Gruppen und Organisationen der Umweltbewegung ausgeliehen oder als Dauergabe übernommen. So ist bei Werstas eine Objektsammlung zusammengekommen, die dauerhaft aufbewahrt, katalogisiert und nutzbar ist. Die

finnische grüne Partei hat einen Teil ihrer Objektsammlung dem Museum für das Ausstellungsprojekt zu Verfügung gestellt und danach zur dauerhaften Aufbewahrung überlassen.

Historische Dokumente der finnischen Grünen befinden sich somit an drei Standorten: in der Parteizentrale, im Nationalarchiv und im Museum der Arbeit.

Schweiz

Kontakt:

<http://www.sozialarchiv.ch/>

<http://www.findmittel.ch/>

In der Schweiz gibt es kein zentrales Archiv für die Akten der Grünen Partei und ihrer Vorläuferorganisationen. Interessierte müssen sich die Mühe machen, an unterschiedlichen Stellen den Akten nachzuforschen. In der Überlieferungsstrategie des Schweizer Bundesarchivs spielen Parteiüberlieferungen zunehmend eine größere Rolle. Die Grünen der Schweiz haben dort bisher aber keinen Bestand. Akten der Schweizer Grünen, ihrer regionalen Gliederungen und ihrer Vorläuferorganisationen finden sich in einigen staatlichen Archiven der Kantone. Auch wichtige politische Aktivistinnen und Aktivisten haben ihre privaten Nachlässe dorthin abgegeben. Neben diesen staatlichen Archiven hält das schweizerische Sozialarchiv in Zürich relevante Bestände.

Die Geschichte der Schweizer Grünen geht bis ins Jahr 1983 zurück, als zum einen die Föderation der grünen Parteien der Schweiz (1986 umbenannt in Grüne Partei der Schweiz) und zum anderen die Grüne Alternative Schweiz (1987 umbenannt in Grünes Bündnis Schweiz) entstanden. Viele Aktivistinnen und Aktivisten dieser Gruppierungen kamen aus den Organisationen, die nach 1968 entstanden waren, vor allem aus dem Zusammenschluss Progressive Organisationen und der trotzkistischen Revolutionäre Marxistische Liga/Sozialistische Arbeiterpartei. 2007 entstand infolge einer Abspaltung die Grünliberale Partei der Schweiz. Viele Organisationen waren und sind beteiligt, und die Aktenüberlieferung ist oft sehr kleinteilig.

Die folgenden Bestände befinden sich in staatlichen Archiven:

- Staatsarchiv des Kantons Zürich: Grüne Partei des Kantons Zürich, Akten und Unterlagen kantonal und national, Laufzeit: 1978–1998, 6 lfm; hier liegen Akten des Vorstandes und der Delegiertenversammlung der Grünen Partei der Schweiz, Laufzeit: 1988–1996.
- Staatsarchiv Basel-Land: Progressive Organisationen Basel, Laufzeit 1968–1995; Grüne Partei Basel-Stadt/Grüne Alternative Basel, Laufzeit: 1987–1997.
- Staatsarchiv Basel-Stadt: PO B; Grüne Partei Basel-Stadt/Grüne Alternative Basel.

- Staatsarchiv Bern: Nachlass Daniele Jenni, Laufzeit: 1976–2007, 1,5 lfm; Archiv der Grünen-Freien Liste Amt Aarwangen, Laufzeit: 1987–2004, 1,4 lfm; Archiv der Freien Liste/Grünen Freien Liste des Kantons Bern, Laufzeit: 1983–2006, 6,0 lfm.
- Staatsarchiv St. Gallen: Grünes Bündnis/Grüne Partei und Bewegungen, Laufzeit: ab ca. 1989.
- Staatsarchiv des Kantons Luzern: Grüne Luzern, Laufzeit: ca. 1969-2004; Archiv der POCH (Progressive Organisation) des Kantons Luzern, 1968-1987; Revolutionäre Marxistische Liga RML Luzern, seit 1980 Sozialistische Arbeiterpartei SAP Luzern, Laufzeit: 1973 – ca. 1990.

Die folgenden Bestände befinden sich im Sozialarchiv:

- Archiv POCH Zürich, Laufzeit: 1968–1992, 5,6 lfm; Archiv POCH Bern, Laufzeit: 1972–1991, 7 lfm.
- Archiv RML/SAP Schaffhausen, Laufzeit: 1976–1989, 1 lfm; Archiv RM/SAP, Laufzeit: 1943–1990, 6,4 lfm; Archiv RML/SAP Zürich, Laufzeit: 1971–1993, 0,7 lfm; Archiv RML/SAP Zug, Laufzeit: ca. 1970–1990, 1,6 lfm.
- Archiv Winterthurer Opposition WOP, Laufzeit: 1987–1992, 0,2 lfm.

Ein großer Teil des gedruckten Materials der Grünen und ihrer Vorläuferorganisationen, d.h. Periodika, graue Literatur, Broschüren, Flugblätter befindet sich in der Bibliothek des Sozialarchivs. Die Aktenbestände, das Sammlungsgut sowie die Bibliothek sind verzeichnet, zugänglich und online recherchierbar.

Österreich

Kontakt:

Institut für Zeitgeschichte
 robert.kaller@univie.ac.at

Landesarchiv

http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/bildung_schule/bildung/landesarchiv/kontakt/landesarchiv.htm
 landesarchiv@vorarlberg.at

An dieser Stelle wird der Bericht über Österreich aus dem Jahrbuch 2010 aktualisiert und ergänzt. So haben die Vorarlberger Grünen 2011 Dokumente aus der Zeit von 1983–2003 im Umfang von 33 Schachteln als Dauerleihgabe an das Vorarlberger Landesarchiv abgegeben. Der Bestand enthält sowohl Gremien- wie thematische Sachakten. Die Dokumente sind verzeichnet, über ein online-Findmittel recherchierbar und können im Landesarchiv genutzt werden.

Beim Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien liegt die Quellensammlung «Grün-Alternative Sammlung», die von Franz Schandl und Gerhard Schattauer im Zuge ihres Forschungsprojekts «Die Grünen in Österreich.

Entwicklung und Konsolidierung einer politischen Kraft» in den 1990er-Jahren zusammengetragen wurde. Die Sammlung setzt sich aus Materialbeständen der Alternativen Liste Österreich, der Bürgerinitiative Parlament, des Konrad-Lorenz-Volksbegehrens und der Grünen Alternative Österreich zusammen. Die Wissenschaftler haben darüber hinaus selbst eine Dokumentation zur «Grünen Einigung» von 1986 und Unterlagen der Vereinten Grünen Österreichs, grüne Programme, Zeitschriften, Plakate und eine Pressedokumentation zusammengetragen. Die im Zusammenhang des Forschungsprojektes geführten Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen finden sich ebenfalls in der Sammlung.¹Die Dokumente sind über ein Findmittel zugänglich und können in der Fachbereichsbibliothek genutzt werden.

Kroatien

Kontakt:

www.zelena-lista.hr

www.zeleni-zagreb.org

<http://www.hidra.hr/>

In Kroatien hat es seit den 1990er-Jahren viele Versuche gegeben, grüne Parteien zu etablieren. Die interessanteste und bisher erfolgreichste ist die 2004 als lokale Partei für Zagreb gegründete Zelena Lista, die sich 2007 auf nationaler Ebene neu gründete. Ein Parteiarchiv im klassischen Sinn gibt es bislang nicht. Und Aktenabgaben an andere Archive hat es bisher ebenfalls nicht gegeben. Die Parteizentrale in Zagreb bemüht sich, die wichtigsten Dokumente aufzuheben: Mitgliederverwaltung, Gremienunterlagen, Publikationen, Plakate, Flugblätter und Objekte.

Darüber hinaus betreibt Zelena Lista einen modernen webgestützten Informationsservice, der auch über aktuelle wie älteren Parteiaktivitäten informiert.

In Kroatien wird beim Ministerium für öffentliche Verwaltung ein öffentliches Register aller politischen Parteien geführt, an das die Parteien jährlich offizielle Dokumente, wie z.B. Parteitagsunterlagen und Protokolle, Programme und Publikationen, abliefern müssen. Das Ministerium arbeitet zudem mit der Agentur HIDRA zusammen, die jährlich überblicksartige Daten der Parteien publiziert.

So kann in Kroatien zwar nicht von einem archivischen Sammeln, Bewahren und Bereitstellen grüner Parteidokumente gesprochen werden, dennoch wird ein Grundstock an wichtigen Unterlagen in der Parteizentrale wie im Ministerium für öffentliche Verwaltung aufgehoben und zugänglich gemacht.

¹ Eine genaue Beschreibung der Bestände findet sich in: Franz Schandl/Gerhard Schattauer, Die Grünen in Österreich, Wien 1996.

Tschechien

Kontakt:

<http://www.zeleni.cz/>

Ganz ähnlich sind die Aktivitäten in der Prager Parteizentrale der 1990 gegründeten tschechischen Strana Zelenych gelagert. Zurzeit wird ein moderner Informationsservice aufgebaut, der eine Art historisches Archiv einschließt.

Bisher werden analoge wie digitale Dokumente aus der nun bereits 20-jährigen Geschichte der tschechischen Grünen sowohl in der Parteizentrale wie in regionalen Parteibüros aufgehoben. Dazu zählen Kampagnenmaterialien, Satzungs-, Finanz- und Parteigremienunterlagen, Jahresberichte, Presseerklärungen und Fotos. Da die Geschichte der tschechischen Grünen sehr wechselvoll ist, gibt es signifikante Dokumentationslücken zu beklagen, die die Parteizentrale zu schließen versucht. Offizielle Stellen sollen nach Dokumenten zu Strana Zelenych abgefragt sowie Zeitzeuginnen und Zeitzeugen angesprochen werden.

Um ein umfassendes digitales Informationsangebot anbieten zu können, werden analoge ältere Dokumente zurzeit digitalisiert. Ein *green wikipedia* ist im Aufbau, das historische Fakten und Dokumente sowie Biographien von politisch aktiven grünen Politikerinnen und Politikern sowie Bürgerinnen und Bürgern präsentieren soll. Dieses Informationsangebot über die tschechischen Grünen wird in absehbarer Zeit zur Verfügung stehen.

Dokumente von Strana Zelenych wurden bisher nicht an tschechische Archive abgegeben. Wie in Kroatien ist die Sensibilität für die Bedeutung der eigenen Parteigeschichte groß und mit dem Aufbau eines modernen Informations- und Dokumentationssystems bemüht sich die Partei, ihren Ansprüchen gerecht zu werden.